

Wippe für die Pestalozzi-Schule: Die Stadtverwaltung hat das neue Spielgerät gerade erst bestellt, das alte aber längst demontiert

Erst montieren, dann berichten

In der Ausgabe vom 31. Juli erschien ein Artikel mit Bild und der Überschrift „Eine neue Wippe für den Pausenhof“. Als Elternvertreter der Pestalozzi-Schule freuten wir uns, dies zu lesen. Umso befremdlicher war es zu Beginn des Schuljahres festzustellen, dass es gar keine neue Wippe gibt. Mehr noch, mittlerweile gibt es nicht einmal mehr die alte Wippe, denn diese wurde in der ersten Schulwoche von Mitarbeitern der Stadt abmontiert.

Es wurde jedoch nur der Balken selbst entfernt. Was zurückblieb, war die Bodenkonstruktion mit zwei

Querstreben, wovon die obere eine angeschweißte Metallplatte mit spitz abstehenden Metallbolzen hatte. Diese Platte ließ man so zurück. Es wurde nichts weiter entfernt oder abgesichert. Bei dem Umtrieb auf dem Schulhof, kann man nur von Glück sprechen, dass es durch diese zusätzliche Gefahrenquelle keinen Unfall gab. Der Standort der Wippe ist ein sehr beliebter Platz der Schüler.

Auf Nachfragen erfuhren wir, dass es eine neue Wippe geben wird, diese aber von der zuständigen Stelle der Stadt noch nicht beziehungs-

weise gerade erst bestellt wurde. Es ist sehr lobenswert, dass defekte oder verbrauchte Spielgeräte ausgetauscht oder repariert werden. Wäre es aber nicht sinnvoller gewesen, den alten Schaukelbalken so lange zu lassen, bis der neue da ist? Wir gehen davon aus, dass der Zustand der alten Wippe nicht eine sofortige Demontage erforderlich machte.

Auf unsere Beschwerde hin wurde die Gefahrenstelle inzwischen vom Hausmeister der Schule entfernt. Nichtsdestotrotz hätte man die alte Wippe erst im Austausch mit einer neuen beseitigen

können. Warum war dies so nicht möglich?

Nebenbei bemerkt erscheint es nicht gerade glücklich, wenn in einer Pressemitteilung der Anschein erweckt wird, dass eine Aktion zugunsten der Kinder stattgefunden hat, dies aber nicht der Realität entspricht. Der Bericht über die Spendenaktion ist es wert, veröffentlicht zu werden und wir als Elternvertreter freuen uns ganz besonders darüber, aber doch bitte auch mit einem den Fakten entsprechenden Text.

**Regina Pappenberger und
Petra Zizmann, Hockenheim**